

FES-Mitteilungen
Ausgabe 3/2024
Juli 2024



Funtreffen in Braunschweig

25 Jahre Flügelrad Köln

Sommerfest in Oberasbach am 20. Juli

Stammtische

Liebe Fes'ler,

Höhepunkt des letzten Quartals war wieder einmal unser Funtreffen, das insgesamt 80 Teilnehmer nach Braunschweig geführt hat. Ein abwechslungsreiches Programm bei überwiegend bestem Wetter war für alle Beteiligten ein echter Gewinn. Daher gebührt dem Orga-Team ein großes Dankeschön für eine großartige Organisationsleistung bei dieser einzigartigen Veranstaltung.

Im nächsten Quartal steht zunächst wieder unser Sommerfest an, zu dem wir wieder alle Mitglieder und Freunde des FES herzlich nach Oberasbach einladen. Auch hier gibt es wieder die Gelegenheit sich zu sehen und auszutauschen. Im August werden wir eine Sommerpause einlegen. Im September findet deutschlandweit zum dritten Mal der Tag der Schiene statt, aus diesem Anlass wird es wieder in allen Regionen Deutschlands Veranstaltungen mit Eisenbahnbezug geben. Daran wollen wir aktiv partizipieren, in dem wir uns auf die regionalen Angebote konzentrieren. Unsere Schwerpunkte werden Stuttgart, Mannheim, München und Nürnberg sein. Welche Veranstaltungen wir besuchen steht noch nicht fest, wir werden aber per Newsletter rechtzeitig darüber informieren.

Im September wird es auch wieder die Innotrans in Berlin geben. Sie hat zwar als größte internationale Fachmesse eine Menge zu bieten, die hohen Eintrittspreise stellen allerdings für den Eisenbahnfreund eine große Hürde dar. Dennoch wollen wir die Gelegenheit nutzen, um in Berlin kleines Treffen aus diesem Anlass zu organisieren. Daher freue ich mich auch für das nächste Quartal auf viele Möglichkeiten des Zusammentreffens und Gedankenaustauschs unter Freunden.

Euer Bernd

Titelbild

Der historische DUEWAG Gt8 3764, Baujahr 1964/68 steht abfahrbereit am Bahnsteig für Sonderfahrten auf dem Kölner Neumarkt zur Sonderfahrt zum Jubiläum „25 Jahre Flügelrad“. Bericht auf Seite 11.

Impressum

Herausgeber	Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V., Stuttgart
Bankverbindung	
PSD Bank RheinNeckarSaar	
IBAN	DE49 6009 0900 7819 6766 00
BIC	GENODEF1P20
Redaktion	Bernd Zöllner
Layout und Satz	Patrick Fiala
Erscheinungsweise	vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober
Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.	

Kontakt

1. Vorsitzender Bernd Zöllner	vorstand@fes-online.de
Redaktion FES-Mitteilungen	redaktion@fes-online.de
Veranstaltungsvorschläge	termine@fes-online.de
Internet	http://www.fes-online.de/

Funtreffen 2024 in Braunschweig

In alter Tradition trafen wir uns in der Woche vor Pfingsten wieder zu unserem jährlichen Funtreffen. Das Fest der Erleuchtung lag in diesem Jahr besonders früh, somit erfolgte unsere Anreise bereits am 11. Mai, um auch beim traditionellen Begrüßungsabend dabei sein zu können. Das Ziel war „Kräckers Kitchen“, das sich mit rustikalen Speisen in Anlehnung an die deutsch/amerikanische Küche in den Mauern der ehemaligen Roggenmühle Lehdorf etabliert hat. Das rustikale Ambiente ließ die Atmosphäre eines Industriedenkmals spüren und alle 66 Teilnehmer wurden an diesem Abend nicht nur bestens versorgt, sondern vom Orgateam auch auf den Höhepunkt des Jahres eingestimmt.



Richtig los ging es dann am Sonntag, den 12. Mai. Früh am Morgen brachen wir auf, um mit dem Zug nach Halberstadt zu fahren. Unterwegs entdeckten wir außerhalb des Programms beim Umsteigen in Vienenburg noch ein kleines Freiland-Eisenbahn-Museum, die Zeit reichte gerade so aus, um einen Überblick über das Gebotene und die obligatorischen Fotos zu machen. Nach der planmäßigen Ankunft in Halberstadt mussten wir nicht lange warten, bis drei Straßenbahnfahrzeuge eintrafen, um uns auf eine Rundfahrt durch die Stadt mitzunehmen. Der historische Wagen 31 der Firma Lindner, der Lo-

wa-Wagen 36 (Baujahr 1956) und der Reko-Wagen 29 (Baujahr 1975). Unterwegs wurde uns die Geschichte von Halberstadt nahegebracht, vor allem aber wie deren Altstadt durch die Kriegsereignisse in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Bei dieser Gelegenheit erreichten wir auch die nur am Wochenende angefahrne Endhaltestelle Klus, Ausgangspunkt für den Rundwanderweg durch die berühmten Klusberge. Nun kennen wir auch den Namensgeber der E-Mail-Adresse unseres Veranstaltungswartes.

Die Straßenbahnrundfahrt endete wieder am Bahnhof von Halberstadt. Von hier war es ein Weg von ca. 500 m zu unserem nächsten Ziel, der VIS (Verkehrs Industrie Systeme GmbH), hinter deren kryptischem Firmennamen sich das ehemalige RAW Halberstadt verbirgt, das von der Reichsbahn der DDR im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Waggonlieferanten der DDR umfunktioniert worden war. Zunächst wurden hier die 3- und 4-achsigen Reko-Wagen produziert. Danach kamen die berühmten Halberstädter, die als erste 26,4-m-D-Zugwagen entsprechend der UIC-Z-Richtlinie hier ab 1982 in Serie produziert wurden. Aber auch die den n-Wagen der DB entsprechenden Großraumwagen mit Mitteleinstieg wurden hier hergestellt. Zwischen 1978 und 1983 wurden 1279 Wagen geliefert. Folglich gab es hier Ende der 1980er Jahre noch mehr als 1.900 Beschäftigte!



Schwierig wurde es jedoch nach der Wende, als diese „Waggonbauanstalt“ nicht mehr benötigt wurde. Während unserer Führung, die für uns am Sonntag von engagierten Mitarbeitern ermöglicht wurde, erfuhren wir, wie in dieser Zeit nach mehreren Eigentümerwechseln schließlich die VIS entstanden ist. Heute arbeitet man erfolgreich als Dienstleister für die Unterhaltung und Revision von Diesellokomotiven und Reisezugwagen. So waren beispielsweise mehrere Reisezugwagen der SBB in Arbeit. Besonders stolz war man auf die Restaurierung des SVT Görlitz der DR, von deren Fortschritten wir uns am Objekt überzeugen konnten.



Zudem konnten wir am Ende des Werksgeländes auch den verbliebenen Rest des ehemaligen „BLUE STAR TRAIN“ entdecken, einem ehemaligen TEE-Triebzug VT 11.5, der zuletzt im Bahnpark Augsburg sein Dasein fristete. Dem übrigen Teil dieses Triebwagens sollten wir später noch in Braunschweig begegnen.

Die Zeit danach konnte entweder zum weiteren Erkunden von Halberstadt oder für einen Abstecher nach Quedlinburg genutzt werden.

Die Woche begann am 13. Mai mit einem geführten Stadtspaziergang durch unsere Gastgeberstadt, bei dem wir mit der Geschichte der Stadt Braunschweig und deren Bedeutung vertraut gemacht wurden.



Trotz der schwerwiegenden Zerstörungen während des zweiten Weltkrieges hat man sich auch in Braunschweig bemüht, Verlorengegangenes nach Möglichkeit zu erhalten oder wiederherzustellen, wie z.B. die Burg Dankwarderode am Burgplatz oder der völlige Wiederaufbau des im Krieg stark beschädigten und später geschleiften Residenzschlosses, der zwischen 2005 und 2007 erfolgte. Interessanterweise vermied der Führer unserer Gruppe konsequent eine große und bekannte Nachbarstadt zu erwähnen, die offenbar in ihrer Bedeutung Braunschweig inzwischen den Rang abgelassen hat.



Für den Nachmittag war der Besuch des „Zughotels“ von RailAdventure angesagt. Da bei der Besichtigung Warnwesten vorgeschrieben waren, erhielt jeder Teilnehmer eine sehr spezielle Funtreffen-Warnweste. RailAdventure hat sich vor allem einen Namen mit der Überführung von Schienenfahrzeugen gemacht, was mit den speziell entwickelten „Loco Buggys“

für Schienenfahrzeuge möglich ist, die eine andere Spurweite haben. Egal ob Schmalspur oder Breitspur, RailAdventure macht's möglich. Daneben hat man sich auch als Dienstleister für Probefahrten etabliert, wie z.B. die mit Bremsproblemen kämpfenden Neufahrzeuge der Schönbuchbahn, die längst hätten in Betrieb gehen sollen und deren Besuch durch den FES immer wieder verschoben werden musste. Eines dieser von der spanischen Firma CAF gelieferten Fahrzeuge konnten wir auf dem Gelände entdecken. Aber auch Neufahrzeuge zum Bekleben mit Folien oder Schönheitsreparaturen waren ebenfalls zu beobachten. Der ganze Stolz des „Zughotels“ ist aber der 3-teilige Rest des „BLUE STAR TRAIN“ der innerhalb der Halle als Büro genutzt wird und in den grauen Hausfarben von RailAdventure lackiert ist.



Am folgenden Dienstag, den 14. Mai stateten wir der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt einen Besuch ab. Erstes Ziel in Magdeburg war das Hundertwasserhaus, das uns während einer sehr interessanten Führung nahegebracht wurde. Von der Dachfläche gab es eine gute Rundumsicht über Magdeburg und die Elbe mit Blick auf die ehemaligen Eisenbahndirektion am Elbufer und den Plenarsaal des Landtages.

Danach mussten wir uns in Richtung „Dampferanlegestelle“ bewegen, denn dort wartete ein Schiff für die Reise über die große Acht auf uns. Wir bewegten

uns mit dem Schiff zunächst elbabwärts und unterquerten die Trogbrücke des Mittellandkanals, die erst 2003 in Betrieb genommen wurde. Die 1934 begonnenen Bauarbeiten wurden 1942 kriegsbedingt eingestellt. Daher mussten Schiffe, die auf dem Mittellandkanal Richtung Elbe-Havelkanal unterwegs waren, über Schleusen und Hebewerke mühsam zur Elbe absteigen und auf der anderen Seite wieder aufsteigen. Diesen sehr zeitaufwändigen Weg konnten wir mit unserer Schifffahrt nachvollziehen.



Anschließend war mit einer Straßenbahnrundfahrt noch ein abschließender Höhepunkt geplant. Dem Orgateam war es gelungen, trotz widriger Umstände für die 66 Teilnehmer dieses Tages eine Straßenbahn-Rundfahrt mit einem historischen Fahrzeug zu organisieren. Schon bevor es soweit war sickerte bereits durch, dass genau in dem Teil des Magdeburger Straßenbahnnetzes der Strom ausgefallen war, in dem der für uns vorgesehene Hecht hinterstellt war. Daher wurde versucht, ein Ersatzfahrzeug zu organisieren, das mit einiger Verspätung tatsächlich beim historischen Depot auftauchte. Allerdings streikte es genau in dem Moment, als es rückwärts ins Depot einzurücken sollte, um uns aufzunehmen. Mit Hilfe der Fahrerin eines nachfolgenden Zuges gelang es zwar, das Fahrzeug tatsächlich noch rückwärts in Depot zu bewegen, doch dann war endgültig

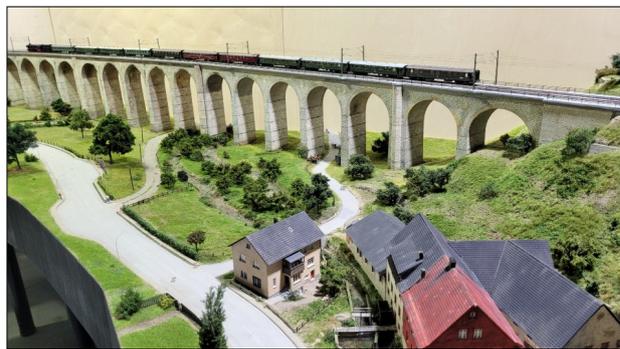
Schluss. Trotz aller Bemühungen ließ es sich nicht mehr bewegen, sodass wir unverrichteter Dinge die Heimfahrt nach Braunschweig antreten mussten.



Der Mittwoch war für den Besuch des Harzes bestimmt. Wir fuhren zunächst nach Nordhausen, um im Bahnhof der Harzer Schmalspurbahn mit unserem Dampfzug zu starten. Während ein großer Teil der wiederum 66 Teilnehmer dem Brocken einen Besuch abstattete, fuhr der Rest der Truppe direkt nach Wernigerode, um sich dort umzusehen. Bei der Fahrt auf den Brocken beeindruckte uns vor allem der Zustand des Waldes, der unter dem Borkenkäfer und dem Klimawandel sehr gelitten hat. Wir konnten aber erfahren, dass auf der Basis der abgestorbenen Fichtenwälder die Aufforstung mit einem Mischwald gelingen wird. Auf dem Gipfel war es sehr frisch und windig, die Zeit reichte gerade für einen kurzen Rundgang und schon ging es mit unserem reservierten Wagen wieder talwärts. Auch die Brockenfahrer konnten schließlich im netten Wernigerode den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen abschließen. Gemeinsam ging es dann mit Regelzügen wieder nach Braunschweig zurück.

Auch das Thema Modellbahn wurde wieder bedacht. Dazu bot sich am Donnerstag, den 16. Mai der Besuch der privat betriebenen Schauanlage „Modellbundesbahn“ an, die ihr neues und größeres

Domizil jetzt in Brakel gefunden hat. Sie kann vor allem durch eine sehr authentische und realistische Modellumsetzung überzeugen. Das gilt vor allem für die Streckenführung mit großen Radien, den Gleis und Weichenbau aber auch für die Oberleitung auf einem neuen Anlagenbereich. Gleiches gilt für den Betrieb mit artgerechten Zügen und korrekter Geschwindigkeit. Besonders markant wirkt durch ihren hohen Wiedererkennungswert die originalgetreue Nachbildung des legendären Bws Ottbergen. Beeindruckend war auch das vor kurzem neu hinzugekommene Modell des berühmten Altenbekener Viadukts, dessen Vorbild mit seinen 24 Bögen westlich von Altenbeken das Beketal überspannt.



Dieser Viadukt war schon immer ein sehr bekanntes Fotomotiv, dessen Standort wir anschließend noch einen Besuch abstatteten.



Unweit davon trafen wir uns schließlich in der rustikalen „Museums-Deele“ zu einem Grill-Büffet in gemeinsamer Runde.

Gegenüber der Museums- Deele hatte in einem Arrangement aus Haupt- und Vorsignal sowie ein Wasserkran die 044 389-5 in einem hervorragenden Zustand Aufstellung genommen, Eisenbahnfan, was willst Du mehr?



Ein gecharterter Bus brachte uns am Freitag, dem 17. Mai zum Hannoverschen Straßenbahnmuseum, das sich ca. 20 km südöstlich von Hannover auf einem alten Bergwerksgelände befindet. Auf einem riesigen Areal gibt es hier eine beeindruckende Sammlung von Straßenbahnfahrzeugen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. Sogar ein Wagen der Wuppertaler Schwebebahn und ein ursprünglicher U-Bahnwagen der Budapester U-Bahn hat sich hierhin verirrt. Ganz versteckt war sogar ein OEG-Triebwagen zu entdecken, leider in einem weniger guten Zustand.



Auf dem Gelände können die Fahrzeug auf einem Rundkurs auch bewegen, dazu gibt es noch eine „Überlandstrecke“ von ca. 2 km Länge, auf der wir dann mit einem original Berliner Straßenbahntriebwagen mitfahren durften.



Nach einer sehr informativen Führung durch die Sammlungen konnten wir auf dem Gelände auch unsere Mittagsrast verbringen, um uns anschließend in Richtung Salzgitter auf den Weg zu machen.

Dort wurden wir schon im Werkmuseum von Linke-Hoffman-Busch (LHB) erwartet, einem traditionsreichen Unternehmen aus Breslau, das sich nach dem Krieg hier neu etablieren konnte und heute zu Alstom gehört. Hier werden ganz besondere Schätze aus der Breslauer Produktion aufbewahrt, es ist aber leider nicht öffentlich zugänglich. Für uns stand es natürlich offen und in drei Gruppen wurden wir durch das Museum geführt. Zu den erhaltenen Fahrzeugen gehören die preußische P8 im Ablieferungszustand und die P10 in preußischer Farbgebung mit der DR-Nr. 39 184 oder einer Hälfte des Doppelstockwagens der Lübeck-Büchener Eisenbahn, ein kaiserlicher Salonwagen und nicht zuletzt die beiden Endwagen eines fliegenden Kölners. Straßenbahnfreunde konnten einen echten Hamburger Straßenbahntriebwagen bewundern.



Nach dem Öffnen einer Außentür durften wir zu unserer Überraschung auch noch einen Blick auf den Lirex werfen, einem Versuchsträger für eine modernen Niederflur-Nahverkehrs-Triebwagen mit den unterschiedlichsten Antriebskonzepten von Alstom aus dem Jahr 2000.

Weiter ging es mit dem Bus zu den Verkehrsbetrieben Peine-Salzgitter (VPS). Dort konnten wir in einer Führung durch die Werkstatt erleben, wie deren Güterwagen und Dieselloks gewartet und repariert werden, die auf dem weitläufigen Gelände der Salzgitter AG den Transport von Kohle und Stahl sicherstellen.



Bei dieser Gelegenheit wurde uns auch mit dem Hüttenflitzer ein ganz seltener Prototyp eines Nahverkehrstriebwagens mit Edelstahl-Außenhaut präsentiert, der 1957 von LHB entwickelt worden war und eine Alternative zum damals sehr populären Schienenbus sein sollte. Leider blieb es bei diesem Einzelstück, das bis 1975 im innerbetrieblichen Verkehr die

verschiedenen Hüttenbetriebe der Salzgitter AG für die Arbeiter bediente. So hatte das Fahrzeug sehr bald den Spitznamen „Hüttenflitzer“.

1979 wurde der Triebwagen nach Italien verkauft. 2011 holten ihn die VPS nach Salzgitter zurück, seitdem steht er auf dem Denkmalgleis hinter der Verwaltung der VPS. Dort soll er künftig für Seminare und Veranstaltungen genutzt werden.



Am Freitag, den 18. Mai ging es mit einem gecharterten „Esslinger“ noch einmal auf große Fahrt. Unser Ziel war die Bierstadt Einbeck, vor allem aber der „PS.Speicher“, einer riesigen privaten Auto- und Motorradsammlung. Wir starteten wieder am Braunschweiger Hauptbahnhof und fuhren zunächst durch die weitläufigen Eisenbahnanlagen der Salzgitter AG, vorbei an der Stahlwerksumgebung mit typischen Wagenzügen für Kohle und Erz. Über Salzgitter-Bad und Salzerhelden erreichten wir schließlich den Haltepunkt „Einbeck BBS“ (Berufsbildende Schulen), der auch einen direkte Zugang zum PS.Speicher bot. Dort wurde in den fünf Etagen eine Erlebnis-Zeitreise geboten, die auch für Nicht-Auto- und Motorradfans interessante Einblicke in die Entwicklung des Landverkehrs bot. Angefangen von der Draisine und ersten Motorisierungsversuchen bis hin zu hochgezüchteten Motorrädern, deren historischen Entwicklung beginnend im 5. Obergeschoss im passenden Ambiente

sehr eindrücklich dargestellt wird. Insbesondere die historischen Begleitumstände wie der zweite Weltkrieg oder der Mauerfall sind in sehr realistischen Arrangements hervorragend in Szene gesetzt.



Hier auch mit den typischen Automobilen aus dieser Zeit. Für mich persönlich war die Erkenntnis, dass Nürnberg einmal ein Zentrum der deutschen Zweiradindustrie war ein besonderes Aha-Erlebnis. Typische Vertreter der Marken wie Triumph, Ardie oder Zündapp durften daher in der Ausstellung nicht fehlen.



Den Nachmittag genossen die meisten noch in der von Fachwerkhäusern geprägten Innenstadt, bevor es mit unserem Esslinger über Bad Harzburg mit der bekannten Signalbrücke wieder zurück nach Braunschweig ging. Aber nicht di-

rekt zum Hauptbahnhof, sondern in das ehemalige AW, das heute die Heimstatt der Braunschweiger Verkehrsfreunde ist. Umgeben von einer Menge historischer Fahrzeuge konnten wir dort im Freien bei angenehmer Atmosphäre bei einem Büffet wieder einen ereignisreichen Tag beschließen.



Am Vormittag des Pfingstsonntag genossen wir noch einmal Braunschweig im Rahmen einer Straßenbahnrundfahrt mit zwei historischen Fahrzeugen, die uns auch am Gebäude des früheren Kopfbahnhofs vorbeiführte, an dem es selbstverständlich auch wieder einen Fotohalt gab.

Sie endete für die meisten gegen Mittag am Hauptbahnhof zum tränenreichen Abschied, bevor es die Teilnehmer wieder in alle Winde verstreute.

Wieder einmal ging ein sehr schönes und erlebnisreiches Funtreffen zu Ende, das dank unseres professionellen Organteams und der großartigen Unterstützung durch unseren ortsansässigen Frank zu einer gelungenen Veranstaltung wurde. Auch das Wetter hat wieder einmal mitgespielt, da war der Regenschauer in Altenbeken schnell vergessen.

Bernd

Mobiles Museum in Mannheim am internationalen Museumstag

Jedes Jahr am 18. Mai ruft der Internationale Museumsrat ICOM den Internationalen Museumstag aus, der in Deutschland am darauffolgenden Sonntag zelebriert wird. Das war in diesem Jahr der 19. Mai. Neben anderen Museen hat sich in diesem Jahr das Nahverkehrsmuseum Rhein-Neckar „Depot 5“ daran beteiligt. Es wurde 2003 als Betriebsmuseum der „Mannheimer Verkehrsbetriebe“ im sogenannten „Roten Ochsen“ im Mannheimer Betriebshof Möhlstraße gegründet. Es wird von einem zugehörigen Verein ehrenamtlich betrieben. Fahrbetrieb mit historischen Fahrzeugen auf dem Netz der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) wird durch den Verein „Interessengemeinschaft Nahverkehr Rhein-Neckar e.V.“ (IGN) mit teilweise eigenen, teilweise im Eigentum der rnv stehenden historischen Fahrzeugen durchgeführt. Das Museum „Depot 5“ nahm in diesem Jahr an internationalen Museumstag teil, in dem es seine Tore öffnete und indem es einen Linienbetrieb mit drei historischen Fahrzeugen im 30-Minuten-Takt auf einer Sonderlinie Neckarstadt West-Neuostheim in Zusammenarbeit mit der IGN durchführte. Eingesetzt wurden drei Fahrzeuge/Garnituren, die alle aus dem Hause DUEWAG stammen und sehr unterschiedlich, teilweise abenteuerliche Lebensläufe aufwiesen:



Mit dem Tw 516 war das gleichzeitig älteste und jüngste der drei Fahrzeuge im Einsatz. Geliefert wurde der Triebwagen 1964 als Gt 6 und unter Nummer 418 in Betrieb genommen. 1991 wurde er mit 15 weiteren Triebwagen durch Einfügen eines Niederflur-Mittelteils in den Gt 8 516 umgebaut. Nach einem Gastspiel in Gotha ist er seit 2022 wieder in Mannheim und seit 2023 wieder betriebsfähig.



Mit dem Zug bestehend aus ET 6 1015 & EB 6 1055 (Baujahr 1965) war ein Vertreter der „Rhein-Haardtahn Hängerzüge“ unterwegs, dem der Fahrzeugmangel bei der rnv in den letzten Jahren eine Rückkehr in den Planbetrieb beschert hatte.



Zu guter Letzt war Gt 6 455 „Typ Mannheim“ im Einsatz. Dieses Fahrzeug wurde 2005 nach Helsinki abgegeben. Von dort wurde es 2013 nach Mannheim zurückgeholt.

Patrick

Sonderfahrt zum Jubiläum „25 Jahre Flügelrad“

Als sich im Jahr 2003 der „Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland“ (FES) gegründet hat wurden auch eine Kölner schwule Eisenbahnfreunde darauf aufmerksam. Sie fuhren nach Stuttgart um herauszufinden, wer sich da so traf und um welche Themen es da ging. Was sie da antrafen gefiel ihnen sehr gut, es war allerdings schnell klar, dass es nicht praktikabel wäre einem Verein beizutreten, dessen Aktionsbereich dann doch ein paar Stunden Zugfahrt vom eigenen Lebensmittelpunkt entfernt ist. In und um Köln fanden sich dann glücklicherweise genügend Interessenten, die auch bereit waren, einen Verein in Köln mitzutragen. So kam es im darauffolgenden Jahr zur Gründung des Vereins „Schwule Lesbische Bahnfreunde Flügelrad e.V.“ (kurz „Flügelrad“) in Köln. Daraus hat sich ein sehr rühriger Verein mit einem monatlichen, gut besuchten Stammtisch und regelmäßigen Ausflügen und Mehrtagesfahrten entwickelt. Auch zu den anderen schwulen Eisenbahnfreunde Vereinen und Gruppen werden rege Kontakte gepflegt. Es wurden auch aus den Kreisen des Flügelrad bereits mehrere Funtreffen organisiert. Grund genug also, das Jubiläum angemessen zu begehen.



Was bietet sich in Köln mehr an als eine Sonderfahrt mit einem historischen Straßenbahnfahrzeug und einem abschlie-

ßenden Buffet im Straßenbahnmuseum Thielenbruch direkt neben den historischen Straßenbahnfahrzeugen. So wurde es gemacht, es wurde eine Sonderfahrt mit dem Tw 3764 organisiert. Das ist ein Vertreter des Fahrzeugtyps, der den Kölner Straßenbahnverkehr rund 30 Jahre geprägt hat. Geliefert wurde der Triebwagen 1964 von DUEWAG als Gt6 und als Tw 3664 bei der KVB in Betrieb genommen. Da es sich gezeigt hatte, dass die Gt6 zu klein waren wurden sie nach und nach durch Einfügung eines Mittelteils in Gt8 umgebaut, bei Tw 3664 erfolgte das 1968, dabei wurde er in Tw 3764 umnummeriert. Im Gegensatz zu seinen Schwesterfahrzeugen wurde er weder verschrottet noch nach Konya abgegeben, er wurde 1997 zum historischen Triebwagen gemacht und vertritt seit dem diesen Fahrzeugtyp im Museum und bei Sonderfahrten in Köln. Los ging es am Neumarkt, wo sich pünktlich neben Mitgliedern des Flügelrad Gäste aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland trafen. Die Fahrt steuerte dann verschiedene (Zwischen-)Endstellen im Netz, es wurde auch eine Häuserblockschleife befahren, die im Regelbetrieb nicht (mehr) befahren wird.



Aufgrund einer Streckensperre infolge eines Autounfalls im Bereich Heumarkt/Neumarkt mußte der (Fahr-)Plan kurz-

fristig geändert werden, damit wir nicht zu spät das Straßenbahnmuseum erreicht, wo ja der Sektempfang und das Buffet auf uns warteten. Wir erreichten pünktlich das Museum.



Dort bestand die Möglichkeit, die ausgestellten Fahrzeuge zu besichtigen. In einem historischen Fahrzeug gab es Möglichkeit bei „Timeride“ mittels VR-Brillen eine imaginierte Fahrt mit der Straßenbahn durch das Köln des Jahres 1926 zu unternehmen. Auch wenn (bild-)technisch heute sicher mehr möglich wäre ist das vor allem für Teilnehmer, die noch nie eine VR-Brille getragen haben ein sehr eindrückliches Erlebnis. Der offizielle Teil des Abends wurde mit einem Sektempfang eingeleitet.



Dazu hat zunächst der Vorsitzende des Flügelrad Harald eine launische Ansprache zu Historie und aktuellen Rahmenbedingungen und Herausforderungen eines (schwulen Eisenbahnfreunde-)Vereins in diesen Tagen gehalten. Was den Flügelrad angeht ist er jedoch optimistisch, hat er doch eine stabile Mitgliederzahl und ein reges Interesse an den angebotenen Veranstaltungen. Bernd hat dann ein paar Grußworte und ein „Geschenkpaket“ des FES überbracht. Abschließend richtete noch der ehemalige KVB-Aufsichtsratsvorsitzende (und Fraktionsgeschäftsführer der Grünen im Kölner Stadtrat und Schwulen-Aktivist“) Lino Hammer einige Worte an die Festgesellschaft.



Nachdem das Buffet vollständig bestückt war wurde es zum Sturm freigegeben. Als Referenz an die Ursprünge des Flügelrad gab es einige schwäbische Gerichte zur Auswahl, wie zum Beispiel Maultaschen. Der Abend klang so in der schönen Atmosphäre im Straßenbahnmuseum Thielenbruch direkt in die Tuchföhlung mit den historischen Fahrzeugen der dortigen Ausstellung mit gutem Essen und netten Gesprächen aus. So wurde das Jubiläum auf sehr schöne und passende Weise begangen!

Patrick

Ausflug zur Rodachtalbahn

Für den 23. Juni hatte der Münchener Stammtisch zu einem Ausflug zur Rodachtalbahn in Oberfranken eingeladen. Zu den zwei Teilnehmern aus München gesellten sich in Nürnberg noch Teilnehmer aus Nürnberg, Stuttgart und Ransbach-Baumbach.

Ein neuer Desiro HC brachte uns pünktlich und bequem nach Kronach, wo wir von einem Mitglied aus Heidelberg erwartet wurden. So war unsere Gruppe auf 8 Teilnehmer angewachsen, als wir in den Bus nach Steinwiesen stiegen. Der wurde von einer Transfrau gesteuert, was unserem Kennerblick natürlich nicht verborgen blieb.



Pünktlich kamen wir in der Nähe des Bahnhofes von Steinwiesen an, in dessen Nähe das Festzelt der Steinwiesener Kerwa stand und wir mit Musik begrüßt wurden. Gerne nutzten wir die Gelegenheit für die Mittagseinkehr und konnten so gestärkt mit dem Schienenbus unsere Reise auf der 11 km langen Strecke durchs Rodachtal nach Nordhalben antreten. Unser Zug bestand aus dem Schienenbus 798 731 mit dem Steuerwagen 998 744, Baujahr 1959.

Unterwegs gab es neben umfangreichen Erklärungen zur Geschichte dieser ursprünglich von Kronach abzweigenden Nebenbahn auch Hinweise zu Sehenswürdigkeiten links und rechts der Strecke. Auch die unterschiedliche Betriebs-

abwicklung bei den zahlreichen unbeschränkten Bahnübergängen konnten wir hautnah erleben.



Einen längeren Zwischenhalt gab es im Bahnhof Dürrenwaid, in dem man interessante Einrichtungsgegenstände für den Betriebsablauf betrachten und auch Souvenirs erwerben konnte. Zudem waren dort Gleisbauarbeiten im Gange, für die ein Rottenkraftwagen KlV 53 bereit stand.



Schließlich ging es weiter, um die letzte Steigung zum 2 km entfernten Endbahnhof Nordhalben zu überwinden. Hier erwartete uns ein sehr schönes Bahnensembles mit Lokschuppen, das in der sehr schönen Optik eines schwarzen Feldsteinmauerwerks errichtet worden war. Bis zur Rückfahrt hatten wir 40 Minuten Zeit, um uns auf dem Bahnhofsgelände umzusehen. Den ca. 1 km langen Weg zum Ort Nordhalben haben wir uns angesichts eines Höhenunterschieds von 123 m erspart.



Zwei 3-achsige Umbauwagen standen als Speisewagen für einen Imbiss zur Verfügung, außerdem konnte das Bahnhofsgelände mit einer Handhebeldraisine abgefahren werden. Neben einem abgestellten Culemeyer und einer V15 aus der DDR gab es hier keine weiteren Eisenbahnobjekte zu sehen. Mit dem Schienenbus waren wir schließlich wieder zügig in Steinwiesen und nahmen dann den nächsten Bus Richtung Kronach. Da wir deutlich vor dem Zeitplan lagen, haben wir uns noch ein wenig in der reizvollen Altstadt von Kronach umgesehen, um an-

schließend der Festung Rosenberg einen Besuch abzustatten.



Während ein Teil der Truppe im dortigen Biergarten mit herrlichem Ausblick auf die Umgebung die Zeit bis zur planmäßigen Rückfahrt verbrachte, kehrten die Nürnberger Teilnehmer einen Zug früher als vorgesehen wieder nach Hause.

Bei bestem Wetter haben wir so einen Einblick in eine fast vergessene Nebestrecke am Fuße des Thüringer Waldes bekommen.

Bernd

Innotrans 2024

In diesem Jahr findet in Berlin wieder die Innotrans statt. Sie ist mittlerweile die weltweit größte Verkehrstechnikmesse und kann mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. 2022 gab es 2771 Aussteller aus 56 Ländern, 137.403 Besucher aus 137 Ländern und 128 Schienenfahrzeuge wurden im Freigelände auf 3.500 m Gleis ausgestellt. In direkter Anbindung zu den Messehallen werden Fahrzeuge auf der Schiene ausgestellt. Vom Hochgeschwindigkeitszug bis zur Hybridlokomotive, vom Zweiwegefahrzeug bis zur Straßenbahn: Hier präsentieren die Hersteller

dem Fachpublikum ihre Neuheiten. Hier finden die Übergaben der Fahrzeuge an ihre Betreiber statt. Hier kann man die Technik live erleben.

Ich will auf jeden Fall wieder dort sein.

Am Freitag, den 27. September wollen wir wieder ein Treffen mit Abendessen organisieren, wer dann auch in Berlin ist, ist herzlich eingeladen.

Bitte bei mir melden, damit wir die Teilnehmerzahl für eine Tischreservierung wissen.

Bernd

20. Juli: FES-Sommerfest

Auch in diesem Jahr wird es wieder unser beliebtes Sommerfest geben, zu dem alle Mitglieder und Freunde des FES herzlich eingeladen sind.

Am **Samstag, den 20.7.2024** beginnen wir wie immer ab **11:00 Uhr**. Zur Mittagszeit wird wieder der Grill angeworfen, ergänzt durch ein Buffet mit Beilagen und Salaten. Der Nachmittag soll wie immer mit Kaffee und Kuchen ausklingen. Daher empfehlen wir die Anreise am späten Vormittag, die Heimfahrt kann je nach Fahrtrichtung bzw. Gruppen- und Ticketbindung am frühen Abend erfolgen.

Damit alle Gäste gut versorgt werden können, brauchen wir Eure **Anmeldung bis spätestens 17.7.2024**. Dazu stehen Euch folgende Kommunikationswege offen:

Tel. (+AB): (09 11) 69 66 38

Mobil (+WhatsApp): (0172) 95 97 98 7

Fax: (09 11) 62 76 58 60

E-Mail: bernd@fes-online.de

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen. Die Kosten übernimmt die Vereinskasse, Ihr braucht nur gute Laune und gutes Wetter mitzubringen.

Weg nach Oberasbach, Fröbelstr. 10

Aus Richtung Stuttgart per IC bis Ansbach oder per RE bis Roßtal und von dort jeweils mit der S 4 bis Anwenden.

Aus Richtung Nürnberg mit der S 4 (Gleis 22) bis Oberasbach. Die Entfernung von beiden Haltepunkten beträgt etwa 1,5 km.

Bitte beachten:

Je nach Fahrtrichtung kann man mit der Buslinie 155 von den S-Bahn Stationen Anwenden stündlich zur Minute 55 bzw. Oberasbach (Nordseite) stündlich zur Minute 49 jeweils bis zur Haltestelle Rehdorf Ortsmitte fahren. Von dort beträgt die Entfernung zu uns 300 m.

Wegebeschreibung Fußweg

S-Bahn-Station Anwenden:

Den Bahnsteig in Fahrtrichtung Nürnberg verlassen und nach der Unterführung Richtung Oberasbach der Straße parallel zum Bahndamm folgen. Im Ortsteil Rehdorf erste Straße links (Fröbelstraße).

S-Bahn-Station Oberasbach:

Durch die Unterführung auf die südliche Seite wechseln und dort in Fahrtrichtung der Straße und dem anschließenden Weg parallel zur Bahnstrecke bis zur Unterführung in Rehdorf folgen. Durch die Unterführung bis zum Ende der Gutzberger Straße, dort dann nach links in die Rehdorfer Straße und der bis zur Fröbelstraße folgen.





Zum dritten Mal findet im September diesen Jahres wieder der Tag der Schiene statt. Dabei handelt es sich um einen bundesweiten Aktionstag mit dem Ziel, die Vielfalt, Zukunftsorientierung und Klimafreundlichkeit der Schienenbranche sichtbar zu machen. Dieser Aktionstag wurde 2022 vom Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene und vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr ins Leben gerufen. Er stellt im Rahmen der „Europäischen Mobilitätswoche“ (EMW) den Schienenverkehr in den Mittelpunkt. Dazu finden vom 20. bis 22. September 2024 in ganz Deutschland Veranstaltungen statt:

- Unternehmen öffnen ihre Werkstore und zeigen die vielfältigen Berufe und Arbeitsfelder,
- Bahnen bieten Sonderfahrten an, Vereine und Verbände informieren und diskutieren,
- Baustellenbesichtigungen.

Republikweit feiern Menschen aller Altersgruppen Bahnhofsfeiern, gehen in Ausstellungen und genießen „Eisenbahn-Kultur“. Prominente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur diskutieren über die Zukunft des Schienenverkehrs. Unternehmen geben Einblicke in Leistungen und Vorteile des Gütertransports auf der Schiene. Der Tag der Schiene richtet sich an alle Menschen in Deutschland. An Jung und Alt, an Berufsinteressierte genauso wie an Familien, an Technikinteressierte und Klimaschützer, an Bürgerinnen und Bürger, die nachhaltige Mobilität in ihrer Kommune voranbringen möchten sowie an Eisenbahnbegeisterte und an solche, die es erst noch werden wollen.

Auf der Internetseite <http://tag-der-schiene.de/> bekommt man eine Übersicht über das gesamte Programm. Auf einer

Deutschlandkarte werden alle Veranstaltungsorte gezeigt und man kann sich einen Überblick verschaffen, was in den einzelnen Regionen geboten wird.

Bei der DB AG zählen zu den Highlights die Baustellenbesichtigung der monumentalen Elstertalbrücke bei Plauen (Sachsen), der Besuch der historischen Bahnhöfe Wernerwerk und Siemensstadt auf der zu reaktivierenden Siemensbahn in Berlin und die Erkundung der Unterwelten der künftigen Berliner S-Bahn (S 21/City-S-Bahn).

Zudem können Eisenbahnfans auf das Gewölbe des neuen Hallendachs am Berliner Ostbahnhof steigen oder sich die ICE-Werke in Leipzig, Frankfurt-Griesheim und Dortmund-Spächenfelde ansehen.

Der „Tag der Schiene“ wird am 15. September um 19 Uhr in der Fahrzeughalle 2 des DB Museums in Nürnberg eröffnet. Dort kann am 17. September bei einer Fahrt mit dem legendären „Adler“ – einem Nachbau der ersten Dampflokomotive Deutschlands – Eisenbahngeschichte erlebt werden.

Als FES wollen wir diese Veranstaltung zum Anlass nehmen, uns auch regional daran zu beteiligen.

In Stuttgart wird sich der dortige Stammtisch überlegen, welche Veranstaltung es wert ist, von uns besucht zu werden. Koordiniert wird das Ganze von Wolfgang. In München hat diese Aufgabe unser Ernst übernommen, in Mannheim wird Patrick prüfen, was für uns infrage kommt.

Auch beim Nürnberger Stammtisch werden wir überlegen, was wir uns ansehen wollen.

Anfang September werden wir dann per Newsletter unsere Planungen bekanntgeben und alle einladen, die jeweiligen Veranstaltungen zu besuchen.

Bernd

FES-Veranstaltungstermine

Aktuelle Informationen finden sich auch jederzeit im Internet:

- Terminkalender-Seite: <http://www.fes-online.de/kalender>
- Facebook: <https://www.facebook.com/gayeisenbahn>
- Newsletter: <http://fes-online.de/newsletter.php>

Stammtische

Stuttgart (in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat)

Termine: 9. Juli + 13. August + 10. September

Jeweils ab 19:00 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart

Info: Wolfgang – E-Mail wolfgang@fes-online.de

München (in der Regel jeden letzten Freitag im Monat)

Termine: 26. Juli + 30. August + 27. September

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, Restaurant „Zum Brünstein“, Elsässer Straße 16

Info: Ernst – ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail ernst@fes-online.de

Nürnberg (in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat)

Termine: 14. Juli + 11. August + 8. September

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, café – ess – bar „CARTOON“, An der Sparkasse 6, 90402 Nürnberg

Info: Bernd – ☎ (09 11) 69 66 38 • E-Mail bernd@fes-online.de

Veranstaltungen

20. Juli - Samstag

Sommerfest bei Bernd in Oberasbach

Es ist inzwischen schon Tradition, das Sommerfest bei unserem Vorsitzenden Bernd zu Hause in Oberasbach bei Nürnberg. Nähere Informationen auf Seite 15.

24. August - Samstag

Tschechientour – ab München

Treff: München Hbf (vor Gleis 24), Fahrt **ab 8:24 Uhr** mit RE 3 nach Passau, weiter nach Bayrisch Eisenstein.

Info: Ernst – ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail ernst@fes-online.de

21./22. September - Samstag/Sonntag

Tag der Schiene

Vom 20. bis 22. September findet deutschlandweit der **Tag der Schiene** statt. Wir wollen regional Veranstaltungen besuchen. Nähere Informationen auf Seite 16.

21. September - Samstag

Fahrt nach Grainau – ab München

Treff: München Hbf (vor Gleis 27), Fahrt **ab 8:32 Uhr** mit RB 60 nach Pfronten-Steinach. Auf gemütlichen Wegen geht es durch eine Felssturzlandschaft.

Info: Ernst – ☎ (0 80 91) 35 36 • E-Mail ernst@fes-online.de